



## Swieten<sup>1</sup>

Swieten (Baron von) erster Leibarzt und Bibliothekar des Kuiper, Studienpräsident etc., geboren zu Leiden 7. May 1700 aus einer alten Familie; studierte in Leiden, wo er seine Ältern<sup>2</sup> früh verlor und wo er sich der Medizin und Physik unter Boerhave<sup>3</sup> widmete. Ein ungemeiner Fleiß zeichnete ihn schon in der Jugend aus. Er studierte auch viel Mathematik. Durch zu großen Eifer zog er sich Krankheit und Schlaflosigkeit zu. Boerhave stellte ihn wieder frey. Später gab er Privatvorlesungen der Medizin in Leiden, die sehr besucht wurden und ihm Verfolgungen zuzogen. Der englische Minister both ihm eine einträgliche Stelle in England an, die er nicht annahm. Da man ihm seine Vorlesungen untersagt hatte, zog er sich in seine Studierstube zurück. Hier kommentierte er die Aphorismen des Boerhave; darüber wurde er von dem großen Haller<sup>4</sup> angegriffen, er antwortete nicht und später gestand Haller selbst sein Unrecht. Die Kayserin Maria Theresia<sup>5</sup> wollte die verfallenen Studien ihres

---

<sup>1</sup> Gerard van Swieten (später Freiherr van Swieten; \* 7. Mai 1700 in Leiden; † 18. Juni 1772 in Schönbrunn) war ein Mediziner niederländischer Herkunft.

<sup>2</sup> Eltern

<sup>3</sup> Herman Boerhaave (\* 31. Dezember 1668 in Voorhout bei Leiden; † 23. September 1738 in Leiden) war ein niederländischer Mediziner und Botaniker. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „Boerh.“

<sup>4</sup> Albrecht von Haller (\* 16. Oktober 1708 in Bern; † 12. Dezember 1777 ebenda) war ein Schweizer Mediziner, Botaniker und Wissenschaftspublizist in der Zeit der Aufklärung.

<sup>5</sup> Maria Theresia von Österreich (\* 13. Mai 1717 in Wien; † 29. November 1780 ebenda) war eine Fürstin aus dem Hause Habsburg.

Leudet reformieren und nicht nur Apokalyp  
so verjagte sich zum Lutholund zu verbleiben  
nie sprach ich auch nicht und am dem 1745  
nach Wien mit seiner ganzen familie. Die  
Lutherium gastend geblieben ist, das sie die  
Leder ihn zu nützen, für eine seine glückliche  
von Geld. Fünftens nicht so für die Mairgen  
nach seiner Glas zu machen und nach die no-  
den 8 Jahre nach Qualmigen, ihn allein  
nach dem von der Aufstehung die von Kippen  
gestalt die so in allen Teilen reformierten.  
Nach dem so viele ganze reformierten Familien  
Lutherium. Auf den von Kippen gestalt so  
Künftig nicht, so wie den Lutholund die  
Luth. So seine Reformierten ambilade am  
samen Lutholund die in Reformierten die  
Boerhave, die nach die Jahre von seinem Tod  
Lutholund. In Lutholund die, und  
Lutholund seine vielen Lutholund die  
nach seinem Tod 30 Jahre Lutholund die  
Lutholund die von ihm gelassen Lutholund. Lutholund  
Lutholund die von ihm Lutholund, die Lutholund die  
am nach Lutholund, die Lutholund die  
samen Lutholund die Lutholund, die Lutholund die  
nach dem so wie den Lutholund die

Landes reformieren und rief ihn nach Österreich, er weigerte sich sein Vaterland zu verlassen, sie schrieb ihm endlich selbst und er kam 1745 nach Wien mit seiner ganzen Familie. Die Kayserin gestand später oft, daß sie diese Idee ihn zu rufen, für eine ihrer glücklichsten halte. Zuerst suchte er hier die Medizin aus ihrem Schlaf zu wecken und gab die ersten 8 Jahre selbst Vorlesungen, ihm allein verdankt man den Aufschwung dieser Wissenschaft, die er in allen Theilen reformierte. Noch bestehen viele seiner wohlthätigen Einrichtungen. Auch den anderen Wissenschaften half er kräftig auf, so wie der kayserschen Bibliothek. In seinen Nebenstunden arbeitete er an seinem Commentarien über die Aphorismen des Boerhave, die erst ein Jahr vor seinem Tode herauskamen. Er ließ wenig drucken, aber ungeachtet seiner vielen Ämter fand man nach seinem Tode 30 Foliobände von Auszügen der von ihm gelesenen Bücher. Täglich stand er um 5 auf, um 7 Uhr ging er nach Hof, um 9 Uhr schloß er sich in seine Studierstube bis 2, aß eine Stunde, gab eben so viel den armen Beamten und

zurückzuführen nach der Meinung zu sein. Am  
1. Mai 1768, bis 9. Juli 1768, war er zum Altmühl  
und am 11. pflanzte er; so wurde er  
grün. Täglich waren mindestens 12  
Kunden im Altmühlmarkt. Nur die  
Küchlein. Gehen und Käse zu kaufen  
unmöglich. So war es auch bei  
den großen Aufgehoben, große wasserfüh-  
rigen die Amman, so hat er unter  
unmittelbar. Nachdem er in sein  
sein. Im Mai 1768 <sup>am</sup> ~~am~~ <sup>am</sup> ~~am~~  
18. Juni 1768

zog sich dann eben so wieder zu seiner Arbeit zurück, bis 9 Uhr, wo er zum Abendtisch und um ½ 11 schlafen ging; so ging das ganze Leben. Täglich waren wenigstens 12 Stunden der Arbeit gewidmet und starkem Gedächtnis. Homer und Virgil kannte er frey auswendig. Er war streng aber gerecht gegen seine Untergebenen, sehr wohlthätig gegen die Armen, er half und unterstützte, übermittelte Studenten. Bis in sein 67. Jahr war er gesund. Im Mai 1768 fing er an zu kränkeln. Er starb den 18. Junius 1772.